

Untersuchung einiger Treibhölzer aus dem nördlichen Eismeere.

Von Prof. Dr. Julius Wiesner.

Ich erlaube mir in den nachfolgenden Zeilen über einige Treibhölzer aus dem nördlichen Eismeere zu berichten, welche von der Nordpolfahrt der Herren Schiffsleutenant K. Weyprecht und Oberleutenant J. Payer mitgebracht, von dem erstgenannten Herrn der hohen Akademie der Wissenschaften übersendet, und von der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe mir zur Untersuchung übergeben wurden.

Alle mir übermittelten Treibhölzer — fünf an Zahl — stammen von Coniferen ab. Nach unseren heutigen Kenntnissen über die Anatomie des Nadelholzstammes liess sich ferner den Proben entnehmen, dass sie durchwegs von oberirdischen Stämmen herrührten, welcher Umstand die weitere Untersuchung sehr vereinfachte und erleichterte; und dass die Bäume, welchen sie entstammten, der Familie der Abietineen angehören.

Es liess sich ferner mit aller Bestimmtheit feststellen, dass die Bäume, von welchen die Treibhölzer abstammten, der Gattung *Pinus* in ihrer heutigen Definirung nicht zugehört haben konnten. Namentlich sind ausgeschlossen: *Pinus silvestris* L., *P. Pumilio* Hänke, *P. nigricans* Host, *P. Pinea* L., *P. Cembra* L., *P. Korariensis* Sieb. et Zucc., *P. strobus* L., *P. Lambertiana* Dougl., *P. ponderosa* Dougl., *Pinus rigida* Mill., *P. pungens* Mich. und *P. Banksiana* Lamb.; mithin alle echten *Pinus*-Arten, welche dem nördlichen Waldgebiet der Erde angehören, also von der nördlichen Baumgrenze bis etwa zum 50° N. B. hinabreichen. Es sind aber auch alle südlicher auftretenden echten *Pinus*-Arten, ferner die Dammaren und Araucarien völlig ausgeschlossen. Die Stamm bäume konnten mithin nur den Gattungen *Abies* und *Larix* angehören.